

MS BBB voll auf Kurs...



Jahresbericht 2009 Berufsfachschule BBB

- 2** Jahresbericht Berufsfachschule
- 9** Schulstatistik
- 11** Jahresrechnung 2009

Der Blick zum Horizont ...

Seit einiger Zeit bin ich nun auch brevetierter Nautiker auf dem lieblichen Hallwilersee. Erholt man sich jeweils auf dem Wasser von den Herausforderungen des Lebens, dann kommen Sehnsüchte auf. Man wünscht sich mehr Weite, mehr Weitblick, mehr Offenheit. Plötzlich taucht aus dem Nichts die Frage auf: Was ist so faszinierend am Meer?

Es ist der Blick zum Horizont.

Das Schiff ist in einem guten Zustand auf Kurs, die Maschine mit viel Leistung unterwegs, die Besatzung für alle Fälle gerüstet. Immer wieder schweift der Blick zum Horizont: eine Regenbank, ein Sonnenuntergang, eine Türkistrennlinie zum hellen Grau, Lichtspiele, Gewitterstimmungen. Wenn ich lange und ganz intensiv eine Stelle am Horizont fixiere, formen sich in meiner Wahrnehmung Fantasie-Gebilde.

Es sind Visionen, Wunschvorstellungen, die man während der Fahrt umsetzen möchte. Einige verflüchtigen sich sofort wieder, andere bleiben einem hartnäckig in Erinnerung. Es gelingt mir nicht, sie zu verdrängen: virtuelle Lernlandschaft, Laufbahncoaching, fachkundige individuelle Begleitung, Immersionsunterricht, bilingualer Sachunterricht, Sprachförderung an Berufsfachschulen, Kernförderung in der Grundbildung, Lehrgang Blended Learning BM II, Umsetzung Swiss GAAP FER 21, IT-unterstützter Unterricht, ...

Da stehen sie also, die Verantwortlichen auf der Kommandobrücke und diskutieren die Herausforderungen. Spannend – die Frauen und Männer der Besatzung blicken ebenfalls zum Horizont und erkennen die Zeichen der Zeit. Man winkt sich zu, nickt, reckt die Daumen nach oben und arbeitet weiter.

Die Kraft kommt aus der inneren Ruhe des Schiffsrumpfes – die Ziele sind anvisiert, die Richtung stimmt!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für die Kursschiffahrt engagieren!

Rudolf Siegrist, Rektor BBB



Externe Evaluation durch ifes

Im Mai 2009 hat ein fachlich kompetentes Team der interkantonalen Fachstelle für externe Schulevaluation «ifes» an vier Tagen das Q-Management und als Fokusevaluation den Erfolg unserer Anstrengungen im Bereich Unterricht untersucht.

Zusammengefasst lautet das Fazit der externen Evaluation:

- Die BBB ist eine sehr gut geführte Schule mit einem guten Klima, die von Lehrpersonen und Verwaltung wie auch von den Lernenden als innovative Schule erlebt wird.
- Das Qualitätsmanagement der BBB zeichnet sich durch eine überzeugende Verbindung von organisch gewachsener, gelebter Kultur und Struktur gebender Systematik aus.
- Die kantonalen Rahmenvorgaben zum Qualitätsmanagement sind umgesetzt.
- Die Anforderungen für die Anmeldung zur Q2E-Folgezertifizierung sind erfüllt.



«Vor dem Hintergrund des positiven Gesamteindrucks und des hohen Entwicklungsstands des Qualitätsmanagements fallen die Handlungsempfehlungen des Evaluationsteams entsprechend feinkörnig aus und geben Hinweise zu Verbesserungen auf hohem Niveau – in der Absicht, der Schule damit nützliche Hinweise für weitere Entwicklungen zu geben.»
Zitat «ifes»

Aber auch die auf den Unterricht bezogene Fokusevaluation hat differenzierte und sehr positive Rückmeldungen ergeben. **////** So hält das Evaluationsteam in einer Kernaussage fest:

«Die BBB initiierte in den letzten Jahren bedeutende Anstrengungen im Bereich Unterricht. Damit vermochte sie auf schulinterne und -externe Anforderungen zu reagieren; immer motiviert vom Streben nach einem herausragenden Profil. Dieses Profil und die damit verbundenen Anstrengungen werden von allen Befragten klar erkannt. Der Unterricht an der BBB wird von den Berufslernenden häufig spontan im positiven Sinn erwähnt.»

Die externe Evaluation hat mit dem Fokus auf den Unterricht an der BBB nicht nur die Ergebnisse der Arbeit aller sehr engagierten BBBler – insbesondere die der Lehrpersonen – gewürdigt, sondern auch den eingeschlagenen Weg bestätigt, so dass die MS BBB mit Volldampf weiterfahren kann.

BBB Schulleitungsteam

Jeweils im Februar zieht sich das BBB Schulleitungsteam zwei Tage in eine Planungsretraite zurück. Dort wird die Planung inhaltlich und terminlich festgelegt. Anfangs September arbeitet die Schulleitung drei Tage extern.

Dann geht es jeweils um innovative Projekte, den Unterricht und die Schulhauskultur. Nicht selten, so berichtet die Lokalpresse, geht das Team dann auch «in die Luft»!



Stiftung «Schweizer Jugend forscht» prämiiert innovative Projekte an der BBB.

Am 1. April 2009 fand die diesjährige Projektausstellung der Automatikabschlussklassen statt. Insgesamt wurden 22 Projektarbeiten von total 50 Berufslernenden realisiert und ausgestellt. Während rund 2 ½ Stunden besuchten über 300 Interessierte die Ausstellung. Die Begeisterung war bei den Besuchern wie auch den Ausstellern gross. Bereits zum sechsten Mal bot dieser Anlass den krönenden Abschluss einer rund 5 Monate andauernden Projektphase. // Seit dem letzten Jahr kooperieren mit Unterstützung des BBT die Stiftung Schweizer Jugend forscht (SJf) mit den Berufsschulen der Schweiz. Diese Zusammenarbeit hat zum Ziel,

Talente und Innovationen auf Berufsbildungsebene zu fördern. Namentlich wurden folgende Teams ausgezeichnet:

- Domink Sommer und Tarik Fetov: Projekt Cube Maschine
- Marc Stefani, Thomas Vögeli und Christian Meier: Projekt Magnetic Transport System
- André Moser und Fabian Renggli: Projekt Vollautomatischer Poker-Dealer
- David Bugmann und Marco Surbach: Projekt Wachsanlage
- Patrick Jedelhauser, André Renggli und James Trayler: Projekt Whirlpool



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT
LA SCIENCE APPELLE LES JEUNES
SCIENZA E GIOVENTU
SCIENZA E GIOVENTEUNA

Projekt Cube Machine

Entwickelt wurde der Prototyp einer Maschine, welche es schafft, den Zauberwürfel «Rubik's Cube» automatisch zu lösen. Die mechanischen Komponenten wurden mit einem CAD-Programm selbständig konstruiert. Angetrieben wird die «Cube Machine» von 2 Schrittmotoren und 2 Gleichstrommotoren, welche von einem Mikroprozessor und Sensoren gesteuert werden. Der Arbeitsaufwand beläuft sich auf über 350 Stunden! Das Projekt besticht durch seine Komplexität, die visuelle Ausgestaltung und den überdurchschnittlichen Einsatz der beiden Berufslernenden.

Bilingualer Unterricht an der BBB

Seit Beginn des Schuljahres 09/10 werden an der Berufsfachschule BBB im Rahmen eines kantonalen Projekts zwei Klassen im Fachkundeunterricht teilweise bilingual, das heisst in Englisch/Deutsch, unterrichtet. Es handelt sich dabei um die Automatiker-Klasse AU09A, die durch Roman Moser im Fach Automatik zweisprachig unterrichtet wird, und um die Elektroniker-Klasse EL07A, deren Elektronik-

Unterricht bei Beat Jud zweisprachig erfolgt. // Das Ziel des Projektes ist es, im Unterricht neben der Fachkompetenz auch die Sprachfertigkeit in der im Berufsalltag immer wichtigeren Zweitsprache Englisch zu fördern und so die Arbeitsmarktchancen der teilnehmenden Berufslernenden weiter zu verbessern. **Beat Jud**

BBB IMS Informatikmittelschule

Im August 2008 hat die BFS BBB gemeinsam mit der Kantonsschule Baden als Beitrag gegen den Mangel an Informatikerinnen und Informatikern die Informatikmittelschule des Kantons Aargau gestartet. Die Zusammenarbeit ist sehr erfolgreich, konnte doch im Sommer 2009 neben der Klasse mit der Kantonsschule Baden auch eine neue mit der Alten Kantonsschule Aarau neu geführt werden. Insgesamt umfasst die Informatikmittelschule nun drei Klassen, die den

allgemeinbildenden Unterricht an der Kantonsschule Baden oder der Alten Kantonsschule Aarau und den Informatikunterricht an der BBB IT-School besuchen. Ab August 2011 werden die ersten Aargauer Informatikmittelschülerinnen und -mittelschüler ihr Praktikum beginnen und im Sommer 2012 ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Informatiker/innen und den kaufmännischen Berufsmaturitätsausweis erhalten.

Dies und Das ...

15. Januar 2009: Die BBB hat Besuch von einer Lehrpersonen-Delegation aus Taipei, Taiwan



27. Januar 2009: Ausstrahlung Radio DRS 1, Doppelpunkt aus BBB Mediothek «Berufswahl: Was soll in Krisenzeiten erlernt werden?»



BBB Freifach Tanzen

Sieger Dance Award 2009

Die BFS BBB bietet seit einigen Jahren Tanzen als Freifach an. Dieses Freifach ist eine Abwechslung zur Schule und zum Berufsleben. Die Lernenden können dabei Ihrer Fantasie freien Lauf lassen.



//// Die Tanzgruppe der BBB wird oft für Schulanlässe oder Showeinsätze gebucht. Das bedeutet natürlich, dass die Tänzerinnen und Tänzer keine Abneigung

zur Bühne haben dürfen. //// Der Kanton Aargau veranstaltete zu Beginn des Jahres 2009 einen School Dance Award. Tanzgruppen aus verschiedenen Schulen des Kantons kämpften um einen guten Platz. Die Tanzgruppe der BBB, die den Namen «Underconstruction» trägt, gewann gegen die starke Konkurrenz den Dance Award 2009 und versucht nun den Titel 2010 zu verteidigen. //// Der grosse Erfolg von 2009 stärkte den Zusammenhalt in der Gruppe und weckte die Motivation zu noch besseren Leistungen.

Patrick Pribilovic, Tänzer und Informatiker

Fachgruppe Sport

Schneesporttage 2009

Planmässig gingen die BBB-Schneesporttage 09 in Engelberg über die Pisten oder die Eisfläche! //// Obwohl uns das Wetter nicht immer wohlgesinnt war, erlebten doch alle Teilnehmenden spezielle Tage. Wir sind überzeugt, dass den Berufslernenden und hoffentlich auch den Leiterinnen und Leitern, diese Schneesporttage in guter



Erinnerung bleiben werden. Erfreut und froh sind wir darüber, dass nur eine Berufslernende und ein

Schulleitungsmitglied in die Unfallstatistik aufgenommen werden mussten (ohne ernsthafte Folgen). //// Die Chancen stehen gut; die Schneesporttage werden auch 2010 wieder stattfinden.

**OK Schneesporttage –
Claudia Romano,
Jürg Amsler,
Markus Büchi**



Berufsfachschule «Baden Bikes Better»

Vom 1. bis 30. Juni 2009 nahmen insgesamt 27 Lehrkräfte an der Aktion «Bike to work» teil. Es galt, an mindestens der Hälfte der Arbeitstage mit dem Velo zur Schule zu fahren, um am nationalen Wettbewerb mit attraktiven Preisen teilnehmen zu können. War der Weg zu weit oder zu beschwerlich, genügte es auch, eine Teilstrecke mit dem Fahrrad zu absolvieren und die Velofahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu kombinieren. **////** Aufgeteilt in 7 Vierer- bzw. Dreiergruppen legten die Lehrkräfte der Berufsfachschule BBB insgesamt 3915 km zurück. Mit knapp 750 km radelte das Team «on a radweg to hell» (M. Hasler, C. Hunziker, T. Rogowski, S. Schibli) am weitesten. **////** Allen Teilnehmenden ein herzliches Dankeschön!

Mehr Infos: www.biketowork.ch



26. Oktober 2009: Tag der Berufsbildung: Ehrungen der Delegation der Berufsweltmeisterschaften in Calgary und der schweizerischen Berufsmeisterschaften mit BR Doris Leuthard.

2./3. Nov. 2009: Kommissionssitzung der APK Aussenpolitische Kommission des Bundesrates unter der Leitung von NR Geri Müller in der BBB Aula mit BR Micheline Calmy-Rey, BR Doris Leuthard und BR Moritz Leuenberger



16. Dezember 09: «Der dynamische Föderalismus in der Bildung», eine bildungspolitische Debatte zur Weiterentwicklung des Bildungswesens in der BBB Aula Martinsberg.



Kanton als Partner

Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufsbildung und Mittelstufe basiert auf den Vorgaben einer Leistungsvereinbarung.

ASTAG

Verbände als Partner der Berufsfachschulen



Verbände sind für Berufsfachschulen wichtige Ausbildungs- und Geschäftspartner. Die BBB bietet im Rahmen der neuen Chauffeur-Zulassungs-Verordnung CZV in Zusammenarbeit mit dem ASTAG Grundlehrgänge und Weiterbildungskurse an und führt in Baden einen Prüfungsstützpunkt für CZV-Zusatzprüfungen.

BBB Jazz in der Aula

Jährlich zwei Mal (April und Dezember) finden sich die Jazz-Fans zum legendären «Jazz in der Aula» von Arild Widerøe im BBB Martinsberg ein. Auserlesene Weltklasse-Musiker präsentieren sich dann einem interessierten Jazzpublikum.



BBB Zentrale Dienste

Meine Tätigkeit als administrativer Schulleiter nahm ich im März 2000 auf. Diese Zeit war geprägt durch die «Fusionswehen» der ehemaligen Gewerblich-Industriellen Berufsschule Baden (GIB) mit der ABB-Werkschule. Eine neue Schulleitung wurde begründet, neue Schulstandorte kamen hinzu. Im Jahre 2006 war die Berufsschule BBB in sechs verschiedenen Schulhäusern innerhalb der Stadt Baden untergebracht. Der damit verbundene hohe Ressourcen- und Kommunikationsaufwand mit 4 Standortsekretariaten war enorm. Eine weitere Problematik stellten die unterschiedlichen Kulturen und Verwaltungsabläufe der beiden Schulen dar: Einschreibe-Prozesse, Bestellungsmodalitäten, Lieferantoptimierung, Budgetprozesse und anderes mehr. Der Schulvorstand beauftragte die Schulleitung, die Prozesse im Bereich Führung und Verwaltung über ein bekanntes System – nach dem Standard ISO 9001 - aufzunehmen und zu vereinheitlichen. Der Bereich Unterricht fällt in den Qualitätsbereich Q2E. Seit dem Jahre 2001 führen wir diese beiden Label. Die Bereiche Verwaltung und Führung mit dem Facility Management sowie das BBB-Restaurant ist zertifiziert.

//// Wir fokussierten unsere Kraft deshalb in das Projekt BBB-Neubau. Wie Sie wissen, konnte unsere Vision umgesetzt werden und wir bezogen im Sommer 2006 die beiden Neubauten an der Bruggerstrasse und auf dem Martinsberg. Die Standortsekretariate wurden in einem Poolsekretariat im Schulhaus Martinsberg zusammengefasst. Der Hausdienst wurde neu organisiert. Als Grundlage für diese Neuorganisation erarbeiteten wir zusammen mit der Hochschule Wädenswil ein technisches Betriebs- sowie ein Sicherheitskonzept. //// Auch in der Verwaltung stehen wir ein für den BBB-Pioniergeist und für Innovationen in unserem Bereich. Zusammen mit dem Kanton wurden die Schülerpflichtpauschalen entwickelt. Der Wechsel von einer aufwandbezogenen hin zu einer leistungsbezogenen Sub-

ventionierung wurde per 2008 vollzogen und brachte für alle Beteiligten Vorteile. Seither wird zusammen mit dem Kanton in einem jährlichen iterativen Prozess die Leistungsvereinbarung unterzeichnet. In dieser Vereinbarung sind auch unsere Wertevorstellungen bezüglich der Schulführung implizit vorhanden. Der gestiegene Anspruch an Dienstleistungseffizienz und Transparenz insbesondere bezüglich der Mittelverwendung forderte einen neuen Rechnungslegungsstandard. Nach Vorgaben des Kantons hat der Schulvorstand entschieden, die Schulrechnung ab 2010 nach dem Standard Swiss GAAP FER (Generally Accepted Accounting Principles / Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) zu führen. //// Für die Verwaltung der administrativen wie auch für die pädagogischen Belange wurde eine eigenständige IT-Lösung eingeführt. Die Idee dieser

Software entstand in den 80er Jahren im damaligen Sekretariat im Schulhaus Burghalde. Zusammen mit einer Firma entwickelten wir den Source-Code. Mit der Fusion der ABB Werkschule stiegen die Ansprüche an die bestehende Lösung. Andere Berufsschulen interessierten sich ebenfalls für diese Software. Daraus entstand die Idee, die Entwicklung gemeinsam voranzutreiben und die Investitionen zu teilen. Inzwischen haben rund 14 Berufsfachschulen diese Verwaltungssoftware im Einsatz. Zusammen mit der Firma Gartenmann Software AG in Seuzach werden innerhalb dieses Pools Weiterentwicklungsziele festgelegt und laufend an die neuen Anforderungen angepasst. Als neuester Wurf wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Berufsfachschulen im Kanton Aargau der elektronische Lehrvertrag mit Berufsfachschulanmeldung eingeführt. Die Lehrbetriebe können neu ihre Berufslernenden elektronisch erfassen und anmelden (www.ag.ch/berufsbildung). **Jürg Amsler, Leiter Zentrale Dienste und Mitglied der Schulleitung**



BBB Berufslernende

Nicolas Spillmann
Berufslernender
Kochlehrling

Gian Spörri
Berufslernender
Informatik

Celine Grüning
Berufslernende
Kaufrfrau

Fabian Dubach
Berufslernender
Informatik

Jade Offner
Berufslernende
Informatik

Martin Härdi
Berufslernender Fachmann
Betriebsunterhalt

Kevin Felder
Berufslernender
Fachmann
Betriebsunterhalt

Pascal Knecht
Berufslernender
Informatik

Pascal Biland
Berufslernender
Informatik



Einleitung

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2008/2009 der Berufsfachschule BBB zu präsentieren.

- Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf das Schuljahr 2008/2009 und die Jahresrechnung 2009.
- Die Rechnungslegung basiert auf SWISS GAAP FER 21.
- Aktuelle Informationen über unsere Schule finden Sie jederzeit auf unserer WEB-Site www.bbbaden.ch

Der vorliegende Bericht ergänzt die zahlenmässigen Fakten aus dem Jahresabschluss.

Baden, 24. Juni 2010

Für den Schulvorstand:

Geri Müller, Präsident

Für die Schulleitung:

Rudolf Siegrist, Rektor

Jürg Amsler, Leiter Administration/Finanzen

Schulstatistik 2008/2009

Beruf LAP 2009	Zur LAP angetreten	LAP bestanden	LAP nicht bestanden	männlich	weiblich
Automatiker	83	81	2	81	2
Automechaniker *Fachrichtung leichte Motorwagen	88	57	31	86	2
Automobil-Assistent	18	13	5	17	1
Automonteur *Fachrichtung leichte Motorwagen	66	56	10	60	6
Coiffeur *EFZ	40	37	3	3	37
Elektroniker *Regl. 98	30	30	0	28	2
Informatiker *Fachrichtung Applikationsentwicklung	16	15	1	15	1
Informatiker *Fachrichtung Systemtechnik	32	30	2	29	3
Koch *	77	63	14	50	27
Konstrukteur	3	3	0	2	1
Küchenangestellte/-r*ab 2007	21	18	3	13	8
Lastwagenführer *Regl. 2004	22	19	3	20	2
Mechapraktiker	17	16	1	17	0
Mechapraktiker *Fachgebiet Instandhaltung	6	6	0	5	1
Mechapraktiker *Fachgebiet Mechanische Fertigung	16	16	0	16	0
Polymechaniker	85	83	2	82	3
Restaurationsangestellte/-r	3	3	0	0	3
Restaurationsfachleute *ab 2007	59	54	5	11	48
	682	600	82		

Entwicklung der Schülerzahlen

Schülerzahlen 2008/09

Beruf	Lehrjahre				Total BL	Anzahl BL in Prozent	Anzahl Klassen
	1.	2.	3.	4.			
AA	14	18	-	-	32	1.3	2
AF *	95	55	68	-	218	9.1	10
AM **	35	37	62	70	204	8.5	12
AMz	-	-	-	22	22	0.9	1
AU	110	71	83	85	349	14.6	19
CF	70	41	41	-	152	6.4	7
CA	4	-	-	-	4	0.2	1
EL	32	30	28	30	120	5.0	8
IB	36	30	26	20	112	4.7	7
IN	39	40	33	28	140	5.9	8
IM	18	-	-	-	18	0.8	1
KC	85	72	81	-	238	10.0	11
KA	14	22	-	-	36	1.5	3
LW	27	19	25	-	71	3.0	5
MP	27	33	41	-	101	4.2	6
PM/K	107	87	88	89	371	15.5	17
RA	6	3	-	-	9	0.4	2
RF	77	53	62	-	192	8.0	9

*) Textilpfleger 2. Lj: 3 BL in AF

**) 4. Lj.: inkl. 21 AM-Repetenten

Total	2'389	100.0	129
--------------	--------------	--------------	------------

ohne
BM

BM Total 383

Durchschnittlich hat es pro Klasse	18.52 Schüler
---	----------------------

Stand: 16.9.08

Schülerzahlen 2009/10

Beruf	Lehrjahre				Total BL	Anzahl BL in Prozent	Anzahl Klassen
	1.	2.	3.	4.			
AA	25	30	-	-	55	2.3	4
AF *	68	84	56	-	208	8.6	10
AM **	35	27	32	69	163	6.7	7
AMz	-	-	-	24	24	1.0	4
AR	7	-	-	-	7	0.3	1
AU	90	93	83	79	345	14.2	18
CF	59	67	41	-	167	6.9	8
CA	8	3	-	-	11	0.5	2
EL	33	31	30	27	121	5.0	8
IB	36	37	33	24	130	5.4	8
IN	36	42	40	34	152	6.3	8
IM	33	15	-	-	48	2.0	3
KC	76	82	71	-	229	9.4	11
KA	17	15	-	-	32	1.3	2
LW	27	26	18	-	71	2.9	5
MP/PR	32	25	31	-	88	3.6	6
PM/K	93	100	89	91	373	15.4	17
RA	8	9	-	-	17	0.7	2
RF	64	65	55	-	184	7.6	9

*) Textilpfleger 3. Lj: 3 BL in AF / inkl. 2 AF-Repetenten im 3. Lj

**) 4. Lj.: inkl. 8 AM-Repetenten

Total	2'425	100.0	133
--------------	--------------	--------------	------------

ohne
BM

BM Total 366

Durchschnittlich hat es pro Klasse	18.23 Schüler
---	----------------------

Stand: 15.9.09

Jahresrechnung 2009

- **Finanzieller Lagebericht (Summary) 2009**
- **Bilanz 31.12.2009**
- **Betriebsrechnung 2009**
- **Geldflussrechnung**
- **Anhang**
- **Leistungsbericht**
- **Revisionsbericht**

Finanzieller Lagebericht zur Jahresrechnung 2009

Summary:

Der Schulvorstand hat in seiner Sitzung vom 23. März 2010 die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 53'780.42 ab. Das Organisationskapital der BBB beträgt CHF 3'791'083.52.

Die Vorsorgeeinrichtung der Schule (APK) rechnet per Bilanzstichtag mit einem Deckungsgrad von 100%. Die Bildung von Rückstellungen ist somit nicht erforderlich.

Die Finanzielle Lage der Schule ist sehr gut. Die Liquidität ist sichergestellt.

Bilanz / Liquidität:

Das Anlagevermögen aus dem Neubau der BBB wird regelmässig abgeschrieben und beträgt CHF 63'396'000 (siehe auch Anhang zur Bilanz).

Vom ursprünglichen Darlehen gegenüber dem Kanton zur Finanzierung der APK über CHF 9'000'000 verbleibt noch eine Restanz von CHF 1'000'000.

Der Baukredit gegenüber der Stadt Baden wird jährlich verzinst und amortisiert. Ausgehend von der Restbauschuld von CHF 80'000'000 sind aktuell noch CHF 70'723'333.35 in den Büchern.

Betriebsrechnung:

Die BBB arbeitet mit einer periodischen Budgetierung. Das angepeilte Budget-Resultat konnte leicht übertroffen werden. Nachschüssig wurden im Kalenderjahr 2009 die Subventionen für die Miete der Lokalitäten für die Periode August 2006 bis 31.12.2009 vom Kanton überwiesen. Auf Grund des Wechsels von der Aufwandfinanzierung zu einer leistungsorientierten Subventionierung flossen CHF 6'246'267.25 der BBB zu. Damit wurde ein Grossteil des APK Darlehens zurückbezahlt.

Entwicklung der Wohnortsbeiträge:

Bei gleichbleibenden Schülerzahlen im 2010 wurde eine Reduktion der Wohnortsbeiträge budgetiert. Die Höhe und die Entwicklung der Wohnortsbeiträge sind im Anhang dargestellt.

Bilanz per 31.12.2009

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	18'537'062.24	6'386'758.98
Forderungen		84'000.00
Übrige Forderungen	302'117.30	7'224'454.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	426'035.69	914'954.05
Total Umlaufvermögen	19'265'215.23	14'610'167.37
Anlagevermögen		
Mobiliar	4'216'000.00	4'000'000.00
EDV	797'000.00	1'250'000.00
Gebäude	58'383'000.00	66'156'250.00
Total Anlagevermögen	63'396'000.00	71'406'250.00
Total der Aktiven	82'661'215.23	86'016'417.37
PASSIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus L & L		283'692.77
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	46'374.50	209'083.95
Abgrenzung Wohnortsbeiträge 2010	6'300'000.00	6'549'841.60
Passive Rechnungsabgrenzung	467'222.91	202'081.65
Total kurzfristiges Fremdkapital	6'813'597.41	7'244'699.97
Langfristiges Fremdkapital		
Kredit Stadt Baden	70'723'333.35	73'233'333.35
Kredit Kanton (APK Darlehen)	1'000'000.00	1'000'000.00
Rückstellung Vorlaufkosten Neubau Stadt	250'000.00	750'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	71'973'333.35	74'983'333.35

	31.12.2009	31.12.2008
Fondskapital		
Killer Stiftung		
Anfangsbestand	12'101.00	5'101.00
Dotation	0.00	15'000.00
Vergabung	15'450.00	8'000.00
Schlussbestand	- 3'349.00	12'101.00
Schulfonds		
Anfangsbestand	54'429.95	67'064.40
Dotation	58'585.65	49'060.80
Verwendung	26'465.65	61'695.25
Schlussbestand	86'549.95	54'429.95
Organisationskapital		
Eigenkapital	3'737'303.10	3'701'216.33
Jahresgewinn	53'780.42	20'636.77
Total Organisationskapital	3'791'083.52	3'721'853.10
Total der Passiven	82'661'215.23	86'016'417.37

Betriebsrechnung

	31.12.2009	31.12.2008
Dienstleistungsertrag		
Wohnortsbeiträge	11'569'641.15	10'724'008.90
Pauschalierte Subvention Normlektion	13'734'891.00	13'177'617.00
Lehrmeisterbeiträge	415'000.00	223'000.00
Einnahmen Lehrmittel und Kopien	220'432.00	217'348.90
Übrige Erträge	110'802.95	68'615.88
Total Dienstleistungsertrag	26'050'767.10	24'410'590.68
Ordentlicher Betriebsaufwand		
Material und Dienstleistungen	366'971.89	417'734.37
Lehrpersonal	13'903'554.41	13'106'113.55
Verwaltungspersonal	1'696'687.39	1'735'103.45
Projektkosten	165'180.30	45'694.89
Anschaffungen / Unterhalt	3'273'634.61	2'753'849.67
Sachversicherungen	40'512.80	42'313.85
Verwaltungsaufwand	51'644.91	83'338.12
Werbung	57'012.30	36'322.15
Übriger Betriebsaufwand	150'895.87	112'019.60
Total Ordentlicher Betriebsaufwand	19'706'094.48	18'332'489.65
Liegenschaftsrechnung		
Amortisation Restbauschuld	4'821'115.00	2'402'500.00
Verzinsung Restbauschuld	1'187'438.30	2'854'483.15
Parkplatzmieten	6'240.00	5'280.00
Energiekosten	510'562.25	364'363.00
Reinigung	335'257.55	268'616.60
Unterhalt	101'603.17	331'618.86
Versicherung	36'266.55	34'913.55
Ertrag aus Vermietungen	- 453'003.47	- 426'021.95
Total Liegenschaftsrechnung	6'545'479.35	5'835'753.21
Finanzerfolg	20'753.90	- 216'922.35
Ausserordentlicher Erfolg	233'833.25	4'788.70
Jahresergebnis	53'780.42	20'636.77

Geldflussrechnung

Cashflow-Berechnung

Periode: 2009

Indirekte Ermittlung des operativen Cashflows

Jahresgewinn	53'780.42
Abschreibungen	6'855'650.00
Aktivierete Eigenleistungen	-
Erfolg aus Veräusserung von AV	-
zu(- Abn.) Rückstellungen	-500'000.00
Fondsbeitrag operativ (NUV)	6'409'430.42
(- Zu) Abn. Debitoren	84'000.00
(- Zu) Abn. Übrige Debitoren	6'922'337.04
(- Zu) Abn. Aktive Rechnungsabgrenzung	488'918.36
Zu (- Abn.) Kreditoren	-283'692.77
Zu (- Abn.) Sozialversicherungen	-130'589.45
Zu (- Abn.) Wohnortsbeiträge	-249'841.60
Zu (- Abn.) Passive Rechnungsabgrenzung	265'141.26
Cashflow operativ (indirekte Ermittlung)	13'505'703.26
(Investitionen) Desinvestitionen Finanzanlagen	-
(Investitionen)/Desinvestitionen Sachanlagen	1'154'600.00
(Investitionen)/Desinvestitionen Immat. Anlagen	-
Cashflow investiv	1'154'600.00
Aufn. (- Rückz.) Kredit Stadt Baden	-2'510'000.00
Aufn. (- Rückz.) Kredit Kanton (APK-Darlehen)	-
Aufn. (- Rückzahlung) kfr. Fremdkapital	-
Aufn. (- Rückz.) lfr. Verbindlichkeiten	-
Finanzieller Cashflow Fremdkapital	-2'510'000.00
Kapitalerhöhung	-
Kapitalrückzahlung	-
Sonstige Einzahlungen	-
Finanzieller Cashflow Organisationskapital	-
Finanzieller Cashflow	-2'510'000.00
Flüssige Mittel (Anfangsbestand)	6'386'758.98
CF operativ	13'505'703.26
CF investiv	1'154'600.00
CF finanziell	-2'510'000.00
Flüssige Mittel (Endbestand)	18'537'062.24

Anhang 2009

Ergänzende Angaben zur Bilanz

Kontokorrent Guthaben Restaurant Martinsberg

Die gesamte Administration findet bei der Berufsfachschule BBB statt. Sämtliche Versicherungen und Sozialleistungen werden im Pool abgerechnet und dem Restaurant belastet. Das Restaurant überweist periodisch den Saldo auf das Bankkonto der BBB.

Guthaben AVA

Es handelt sich hier um die Jahresabrechnung der Unfallzusatzversicherung (Guthaben der BBB).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Saldo repräsentiert CHF 327'035.69 Rechnungen für das Kalenderjahr 2010, bezahlt im 2009. Weiter wurde die Miete der Alstom Juli bis Dezember 2009 mit CHF 99'000.00 Ertrag abgegrenzt.

Sachanlagen

Sachanlagen	Anschaffungswert (brutto)	Bisher aufgelauf. Abschreib.	Buchwert Ende Vorjahr 31.12.2008 =	Investition (lfd. Jahr) +	Devestitionen (lfd. Jahr) -	Abschreib. (lfd. Jahr) -	Buchwert 31.12.2009 =
1445 Mobiliar + Einrichtungen	6'378'170	925'175	5'452'995		-	1'236'995	4'216'000
1448 EDV, Büromaschinen	3'189'080	1'594'540	1'594'540			797'540	797'000
1450 Gebäude	70'432'750	8'584'035	61'848'715			3'465'715	58'383'000
Total gemäss Bilanz	80'000'000	11'103'750	68'896'250	-	-	5'500'250	63'396'000

Die Restbauschuld der Berufsfachschule BBB betrug im August 2006 CHF 80'000'000.00, die subventionsberechtigte Investition CHF 70'432'750.00. Die Differenz betrifft Mobiliar und Einrichtungen von CHF 6'378'170.00 und EDV/Büromaschinen von CHF 3'189'080.00.

Die Investitionen werden nach betriebswirtschaftlicher Lebensdauer abgeschrieben:

- EDV/Büromaschinen: 4 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 10 Jahre
- Gebäude: 29 Jahre (gemäss Amortisationsrechnung gegenüber der Stadt Baden)

Kurzfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten aus den Jahresendabrechnungen der Sozialpartner sind einzeln in die Passiven eingestellt. Es handelt sich um die AHV CHF 8'507.50, APK CHF 26'035.55, Concordia Unfallversicherung CHF 7'644.95 und die Basler Unfallversicherung mit CHF 4'186.50.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Berufsfachschule BBB hat auf das Jahresende für CHF 327'222.91 ausstehende Rechnungen das Jahr 2009 betreffend abgegrenzt. Für den neuen Weiterbildungsbereich „Truck Learning Center“ wurde eine Abgrenzung (Rückstellungscharakter) gerechnet. Dieser Bereich wird im 2010 neu aufgebaut.

Weiter wurde der Anteil der Wohnortsbeiträge für das Kalenderjahr 2010 mit CHF 6'300'000.00 abgegrenzt. Die Beträge werden jeweils im September in Rechnung gestellt. Sie betreffen die Zeitspanne von August bis Juli (Schuljahr).

Kredit der Stadt Baden

Es handelt sich um den Kredit aus der Restbauschuld (siehe Sachanlangen). Gegenüber der Stadt Baden wird dieser Kredit verzinst und fix amortisiert (29 Jahre).

Kredit Kanton betreffend APK Ausfinanzierung

Der Kredit gegenüber dem Kanton zur Ausfinanzierung der APK beträgt CHF 1'000'000.00.

Rückstellung Vorlaufkosten Neubau Bruggerstrasse

Die Schlussrechnung für die Vorlaufkosten Neubau Schulhaus Bruggerstrasse gegenüber der Stadt Baden wurde per Jahresende zurückgestellt. Die letzte Rate von CHF 250'000.00 wird im 2010 fällig. Die Rückstellung wird im 2010 aufgelöst.

Organisationskapital

Siehe Seite 9.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2009 beeinflussen könnten.

Leistungsbericht 2010

Rechtsform, Trägerschaft und Zweck

Bei der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden) handelt es sich um eine Berufsfachschule nach Definition des neuen Berufsbildungsgesetzes. Nach kantonaler Regelung sind die Berufsfachschulen ebenfalls Anstalten und damit eigenständige juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Die BBB ist nach dem Prinzip der freien Bildung nicht im Handelsregister eingetragen, erlangt jedoch trotzdem ihre Rechtspersönlichkeit. Im Gegensatz zu allen wirtschaftlichen Körperschaften unterstehen wir nicht dem Registrierungszwang (ZGB Art. 52).

Die Trägerin der Schule ist die Stadt Baden und hat, gestützt auf das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung sowie die Kantonalen Gesetzgebungen, ein Organisationsstatut sowie ein Anstellungsreglement für die Lehrpersonen erlassen.

Derzeit präsentiert sich die Berufsschule mit rund 115 Lehrpersonen und 2'425 Berufslernenden. Verwaltungsangestellte haben wir derzeit siebzehn und bilden acht eigene Lehrlinge aus:

Schulleitungsmitglieder	5
Lehrpersonen im Nebenamt	76
Lehrpersonen im Hauptamt	39
Total Lehrpersonen	115
Eigene Berufslernende:	
Fachmänner Betriebsunterhalt	2
Informatiker/-innen	5
Kauffrau	1
Total Berufslernende	8
Verwaltungsangestellte:	
Leiter Administration	1
Verwaltungsmitarbeiterinnen	5
Informatiker	2
Angestellte Restaurant (Vollzeit)	6
Hauswarte	3
Total Verwaltungsangestellte	17
Gesamttotal	145

Leitende Organe: Schulvorstand (2010 – 2014)

Funktion	Name, Ort	Beruf	Vertretung	Amtsbeginn	gewählt bis
Präsident	Müller Geri, Baden	Nationalrat, Stadtrat	Gemeindevertreter	2006	2014
Vizepräsident	Schneider Theres, Kirchdorf	Organisations- beraterin	Gemeindevertreter	2006	2014
	Bräm Peter, Schneisingen	Verkaufsleiter	Arbeitgeber Autogewerbe	1998	2014
	Diebold Markus, Baden	Unternehmer	Arbeitgeber Autogewerbe	1998	2014
	Eliassen Eva, Nussbaumen	Grossrätin	Gemeindevertreter	2006	2014
	Friedli Markus, Baden-Dättwil	Unternehmer	Arbeitgeber Gastro	1998	2014
	Herzig Rico, Mellingen	Unternehmer	Arbeitgeber NTB	2006	2014
	Huber Roland, Fislisbach	Standortleiter	Arbeitgeber NTB	2006	2014
	KusterGerny Petra, Neuenhof	Gemeinderätin	Gemeindevertreter	2010	2014
	Lichtsteiner René, Wettingen	Unternehmer	Arbeitgeber	2010	2014
	Lüthy Werner, Untersiggenthal	Dozent FHNW	Gemeindevertreter	2002	2014
	Rüttimann Kurt, Gebenstorf	Berufsberater	Arbeitnehmer	2006	2014
	Studer Heiner, Wettingen	Gemeinderat	Gemeindevertreter	1998	2014

Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen:

Funktion	Name, Ort	Amtsbeginn	gewählt bis
Rektor	Siegrist Rudolf, Lenzburg	01.08.1998	
Mitglied der Schulleitung, Leiter Zentrale Dienste	Amsler Jürg, Untersiggenthal	01.03.2000	
Mitglied der Schulleitung, Leiter Autoberufe	Haller Jürg, Lengnau	01.08.2007	
Mitglied der Schulleitung, Leiter NTB	Jud Beat, Schöffland	01.08.2010	
Mitglied der Schulleitung, Leiter NTB	Mösching Ernst, Bettwil	01.08.2002	31.07.2010
Mitglied der Schulleitung, Leiter BM, IN	Vogt Hanspeter, Baden-Dättwil	01.08.2002	

Lehrpersonenvertreter im Schulvorstand:

Name, Ort	Amtsbeginn	gewählt bis
Schibli Stefan, Ennetbaden	01.08.2008	31.07.2010
Graber Werner, Untersiggenthal	01.08.2009	31.07.2011

Rechnungsrevisoren:

Name, Ort	Beruf
Probst Dieter, Baden	Eidg.dipl. Buchhalter / Controller
Saxer Peter, Baden	lic. oec. HSG / Bücherexperte

Regelung der Finanzierung

Die Schule finanziert sich durch:

Beiträge des Bundes, des Kantons und der Gemeinden gemäss den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) vom 13.12.2002 und der Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19.11.2003 sowie das Kantonale Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6.3.2007 sowie der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (VBW) vom 7.11.2007. Die Beiträge des Bundes und des Kantons werden seit 1.1.2007 als Lektionenpauschalen entrichtet, die Beiträge der Wohnortsgemeinden werden vom Schulvorstand jährlich festgelegt.

Höhe der Wohnortsbeiträge:	Schuljahr 2006/07	CHF 5'700
	Schuljahr 2007/08	CHF 6'900
	Schuljahr 2008/09	CHF 4'700
	Schuljahr 2009/10	CHF 4'700
	Schuljahr 2010/11	CHF 4'600

Qualitätszertifizierung

Als erste Berufsfachschule haben wir im Jahre 2001 eine Doppelzertifizierung in den Bereichen ISO 9001 und Q2E erlangt. Diese werden im ordentlichen Turnus rezertifiziert.

Als Bestandteil des Leistungsberichts gilt der ausführliche Jahresbericht der Schule.

Revisionsbericht

An den Schulvorstand der BBB BerufsbildungBaden, Baden

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der BBB BerufsbildungBaden für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Schulvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und Organisationsstatut.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Baden, 02. März 2010

P. Saxer
lic.oec. HSG/Bücherexperte
Leitender Revisor

D. Probst
Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Leitender Revisor